

Das Stück Geschichte auf dem Dachboden

Lena Mimkes

Historie Alte Fotos liegen oft ungeachtet herum – Für den Borkumer Heimatverein können sie hilfreich sein

Borkum - Sie stehen in Reih' und Glied auf dem Kasernengelände, marschieren durch den Ort oder klettern schwer bewaffnet durch die Dünen: Im Album meines Großvaters gibt es viele Bilder von Borkum. Es sind jedoch keine Urlaubsfotos, sondern Dokumente seiner militärischen Ausbildung bei der Marine vor dem Zweiten Weltkrieg. Wer die Fotos gemacht hat, ist mir nicht bekannt. Sie wurden wahrscheinlich zwischen 1936 und 1938 aufgenommen. Viele Jahre lang lag das Album in einem Schrank, erst nach dem Tod meiner Großmutter vor rund zwei Jahren gerieten die Bilder wieder in den Fokus der Familie und wurden von einem Bekannten digitalisiert.

Bei meinem ersten Besuch auf der Insel vor einer Woche erwähnte ich die Bilder eher beiläufig, das Interesse der Kollegen in der Redaktion war jedoch sofort geweckt. Auf meinem Laptop zeigte ich ihnen die Fotos. Während sie für mich in einer unbekanntem Umgebung spielen, können die Insulaner mehr mit ihnen anfangen. Ein Foto erscheint auf dem Computerbildschirm, im Bruchteil einer Sekunde kann BZ-Mitarbeiter Gottfried Sauer es einordnen: „Das ist auf dem Alten Leuchtturm!“

Die Existenz der Bilder spricht sich schnell rum, noch am selben Tag erreicht mich ein Anruf von Klaas Bakker, Archivar beim Borkumer Heimatverein. Auf Anfrage schicke ich ihm die Scans zu, einige von ihnen waren ihm vorher noch nicht bekannt. „Wir wussten zum Beispiel nicht, dass auf dem Alten Leuchtturm so ein großes Geschütz stand“, so Bakker. „Das war interessant zu sehen. Dies ist wieder ein kleiner Beitrag zur Borkumer Historie.“

Im Archiv werden die Fotos nun zu anderen Bildern sortiert, die bereits zur militärischen Geschichte Borkums vorhanden sind. Wenn jemand ein Projekt plant oder zu dem Thema forschen möchte, kann er sich beim Heimatverein melden und Einsicht bekommen.

An privaten Aufnahmen sind die Ehrenamtlichen immer interessiert. „Erst kürzlich haben wir ein Album aus einer Haushaltsauflösung bekommen“, erzählt Klaas Bakker. Die Fundstücke zu ordnen, ist nicht immer einfach: „Schwierig wird es, wenn die Fotos nicht beschriftet sind“, sagt Bakker. „Dann muss man die Personen über andere Fotos zuordnen, das ist schon eine mühselige Arbeit.“ Doch jedes Teil ist ein kleines Puzzlestück, das zur Borkumer Geschichte beiträgt.

In dem Archiv des Heimatvereins im Toornhuus werden neben Fotos auch Dokumente, Zeitungen, Karten und ähnliche Dinge, die einen Bezug zu Borkum haben, gesammelt. Der Heimatverein appelliert an die Borkumer, alte Fotos und Dokumente nicht einfach wegzuwerfen. Stattdessen sollte geprüft werden, ob sie sich noch für das Archiv oder das Museum eignen. Die Mitarbeiter im Archiv sind per E-Mail an archiv@heimatverein-borkum.de zu erreichen.



Roede Mimkes (links) und seine Kameraden sitzen auf dem Alten Leuchtturm. Der Sockel des Geschützes im Vordergrund steht laut Bakker heute noch dort. Bild: Privat